

## MEDIENINFORMATION

Wien, 10. April 2018

### S BAUSPARKASSE ZIEHT BILANZ ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

- **AKTIVGESCHÄFT MIT ERFREULICHEN ZUWACHS: PLUS 13,6 %**
- **FINANZIERUNGSLEISTUNG EBENFALLS AUF HOHEM NIVEAU**
- **EIGENMITTELQUOTE BEI 12,8 %**

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) veröffentlichte die aktuelle Entwicklung bei Krediten, Einlagen und Zinssätzen. Die Kreditvergabe an private Haushalte zeigte in Österreich einen äußerst positiven Trend. Nicht zuletzt aufgrund historisch niedriger Zinssätze gab es 2017 neben den schon über die letzten Jahre hinweg steigenden Volumina im Bereich der Wohnbaufinanzierung auch eine Ausweitung bei Konsumkrediten. Im Umfeld historisch niedriger Zinssätze sicherten sich private Haushalte das günstige Zinsniveau weiterhin mit vermehrten Fixzinsbindungen im Kreditbereich längerfristig ab, was insbesondere im Neugeschäft bei Wohnbaukrediten zu erkennen ist. Lag der Anteil von Krediten mit anfänglicher Zinsbindung von über 10 Jahren im Jahr 2012 noch bei 2 %, stieg dieser im Jahr 2017 auf 27 % deutlich an.

Dieses Bild zeigt sich auch bei den neu abgeschlossenen Finanzierungen der Bausparkasse der österreichischen Sparkasse (s Bausparkasse), die im Jahr 2017 eine deutliche Steigerung erzielen konnten: Mit 622,1 Mio. Euro neu eröffneten Darlehen liegt das Plus im zweistelligen Bereich bei 13,6 % gegenüber 2016. Die meisten Darlehen wurden dabei mit 20-jähriger Fixzinsbindung abgeschlossen, nämlich knapp die Hälfte des Neugeschäfts.

Die Finanzierungsleistung spiegelt ebenfalls diese positive Entwicklung wider: 2017 konnte die s Bausparkasse 914,3 Mio. Euro dem Markt und damit der österreichischen Wirtschaft zur Verfügung stellen. Das ist eine Steigerung von knapp 10 % (+ 9,3 % genau). „Wir rechnen damit, dass unser Ausleihungsbestand in den kommenden Jahren wieder wachsen wird“, zeigt sich Astrid Kratschmann, im Vorstand für alle Bereiche der Marktfolge verantwortlich zuversichtlich für die Entwicklung im Aktivgeschäft. „Unser jetzt neu ausgewiesener Ausleihungsbestand in aufgrund der Abspaltung des großvolumigen Wohnbaugeschäftes mit den Vorjahren nicht vergleichbar.“ Der Ausleihungsbestand lag dem-

Seite 1

Rückfragen an:  
s Bausparkasse, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Charlotte Harrer, Tel. 050100 DW 29326, Telefax: 0501009 – 29326  
E-mail: [charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at](mailto:charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at)

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter [www.sbausparkasse.at/presse](http://www.sbausparkasse.at/presse) abrufen

## MEDIENINFORMATION

Wien, 10. April 2018

nach Ende 2017 bei 5.939 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau, wobei noch einmal rund 300 Mio. Euro an Bauträgerfinanzierungen (2. Tranche) umgeschichtet wurden. Im Gegensatz dazu sind die Zwischendarlehen um 115,3 Mio. Euro gestiegen.

### **SPARQUOTE DER PRIVATEN HAUSHALTE SINKT**

Laut Statistik Austria sparten die österreichischen Haushalte im vergangenen Jahr 6,4 % ihres verfügbaren Einkommens. Damit sank die Sparquote der privaten Haushalte nach einem Anstieg im Jahr 2016 (7,9 %) wieder auf das verhältnismäßig niedrige Niveau der Vorjahre (2013: 7,1 %, 2014: 6,8 %; 2015: 6,9 %).

Die Zinslandschaft zeigte 2017 einen leichten Aufwärtstrend von dem historisch niedrigen Niveau des letzten Jahres, im kurzfristigen Bereich blieben die Zinsen allerdings weiterhin negativ. Spareinlagen weisen nach wie vor nur eine „Anerkennungsverzinsung“ aus. Hier kann Bausparen mit der staatlichen Prämie punkten. Immerhin werden Wohnimmobilien (40 %) und Grundstücksbesitz (35 %) von den ÖsterreicherInnen nach wie vor als interessanteste Anlageformen betrachtet. Bausparen ebnet hierfür den finanziellen Weg. Der Vorsorgegedanke ist in der österreichischen Bevölkerung eng mit den eigenen vier Wänden und den dazugehörigen Finanzprodukten verbunden. Da der typische Österreicher ein Sicherheitsmensch ist und finanzielle Sicherheit ein Grundbedürfnis darstellt, dürfen wir uns beim s Bausparen über einen den Rahmenbedingungen entsprechenden Zuspruch freuen.

### **s BAUSPARER SIND TREU**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 205.305 Bausparverträge neu eröffnet, was einem aufgrund der angepassten Geschäftsstrategie absehbaren Minus entspricht, konkret 17,1 % gegenüber 2016 : Die s Bausparkasse hat im Zuge der Vereinfachung und Straffung ihrer Prozesse das Produktangebot auf prämienbegünstigte Bausparverträge fokussiert.

Die Bauspareinlagen liegen mit 6,7 Milliarden Euro (6.687 Mio. Euro, - 1,7 % im Jahresvergleich) noch immer in führender Position im Bausparmarkt. Besonders auffällig ist, dass die BausparerInnen ihrer einmal getroffenen Entscheidung „pro Bausparen“ die Treue halten: So hat sich der Anteil der Bauspareinlagen, die über das Laufzeitende hinaus bei der s Bausparkasse veranlagt bleiben – und zu einem großen Teil auch weiterhin bespart werden - von 8,5 % im Jahr 2015 auf 14,8 % im vergangenen

Seite 2

Rückfragen an:  
s Bausparkasse, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Charlotte Harrer, Tel. 050100 DW 29326, Telefax: 0501009 – 29326  
E-mail: [charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at](mailto:charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at)

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter [www.sbausparkasse.at/presse](http://www.sbausparkasse.at/presse) abrufen

## MEDIENINFORMATION

Wien, 10. April 2018

Jahr fast verdoppelt. Hier bestätigt sich das Vertrauen, das die Menschen dem Bausparen und vor allem auch der s Bausparkasse entgegenbringen. Insgesamt vertrauen mehr als 1,4 Mio. Kundinnen und Kunden unserem Institut.

### POSITIVER JAHRESÜBERSCHUSS (NACH IFRS)

Seit nunmehr acht Jahren bewegen sich die Zinsen am unteren Limit, die indikatorabhängigen Zinssätze bleiben deshalb auch 2017 an den Floorwerten fixiert.

Dieses niedrige Zinsniveau drückt nach wie vor auf den Betriebsertrag, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass höher verzinsten Darlehen abreifen und neu abgeschlossene Darlehen eine niedrigere Verzinsung aufweisen. Der Betriebsertrag ist daher 2017 mit 81,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau zu liegen gekommen. Das ausgewiesene Minus ergibt sich daneben auch aus dem Rückgang der Zinserträge aus den großvolumigen Gelddarlehen, deren zweite Tranche an die Erste Bank Oesterreich übertragen wurde. Der Personalaufwand sank leicht auf 24,7 Mio. Euro, der Sachaufwand stieg infolge des Beitrags der s Bausparkasse zur Einlagensicherung von 6,9 Mio. Euro sowie durch Aufwendungen für konzernweite, großteils regulatorisch bedingte IT-Projekte auf 27,4 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern betrug 43,3 Mio. Euro nach IFRS. Die Eigenkapitalquote liegt Ende 2017 unter Berücksichtigung des Basel I-Floors bei 12,8 %.

### ZUSAMMENFASSUNG DER DATEN

|                       | s Bausparkasse | +/- in % |
|-----------------------|----------------|----------|
| Neuverträge Ansparen  | 205.305        | - 17,1   |
| Bauspareinlagen       | 6.687 Mio. EUR | - 1,7    |
| Sparkontenbestand     | 1.349.553      | - 4,8    |
| Ausleihungen gesamt   | 5.939 Mio. EUR | - 0,9    |
| Finanzierungsleistung | 837 Mio. EUR   | + 9,3    |